

canonistischen Studien hingab. Diese Anregungen trug er in Italien weiter. Noch als Cardinal forderte Hildebrand Petrus Damiani zu wiederholten Malen, 'häufig', wie dieser selbst sagt, auf, 'die Decrete der römischen Päpste und ihre Thaten zu studieren und alles, was sich auf die Autorität des apostolischen Sitzes beziehe, sorgfältig zu sammeln und in einem kleinen Bande in einer neuen Compilationsform zu vereinigen'¹. Er dachte also offenbar an eine Canonsammlung. Petrus aber kam dieser dringenden Aufforderung nicht nach, indem er das für eine müßige Spielerei und für zwecklos hielt. Erst später überzeugte er sich², wie wichtig es in kirchlichen Streitigkeiten sei, das Privilegium der römischen Kirche zu kennen. So neu war es also damals in Italien, Canonsammlungen anzulegen, so überraschend die Forderung, die Rechte der römischen Kirche durch Canones zu beweisen. Wenn selbst Männer wie der gelehrte Cardinalbischof von Ostia von derartigen Sammlungen keine Ahnung hatten, so ergibt sich, dass das Studium des Kirchenrechts zur Zeit in Italien, speciell in Rom, etwas Unerhörtes war. Hildebrand kann also die Anregung dafür nur im Auslande, d. h. in Deutschland empfangen haben. Petrus Damiani liess den Archidiacon der römischen Kirche im Stich. Aber Hildebrand gab den Gedanken nicht auf, als er Papst geworden war. So forderte er den Bischof Bonizo von Sutri auf, ein kurzes Compendium aus den authentischen Canones der heiligen Väter anzulegen³, ein Verlangen, dem Bonizo mit seinem umfangreichen Decretum nachkam; so verfasste Anselm von Lucca auf ausdrücklichen Wunsch Gregors VII. seine Canonsammlung⁴. Aber auch Deusdedit, der eigentliche Hofcanonist der römischen Kirche, Cardinalpriester vom Titel der Apostel in Eudoxia, unternahm es — sicher ebenfalls auf Anregung Gregors — das Privi-

1) Petri Damiani Opusc. V, Opp. ed. Caietanus III, 76: 'Hoc tu... frequenter a me caritate, quae superat omnia, postulasti: ut Romanorum decreta vel gesta percurrens, quidquid apostolicae sedis auctoritati specialiter competere videretur, hinc inde curiosus exciperem atque in parvi voluminis unionem novae compilationis arte conflarem. Hanc itaque tuae petitionis instantiam cum ego negligens floccipenderem, magisque superstitioni quam necessitati obnoxiam iudicarem'... 2) Ib. col. 78: 'Tunc nimirum liquido persensi, in ecclesiasticis causis quantum Romanae ecclesiae nosse privilegium valeat; quamque hoc sancta tua prudentia non otiose deposcat'. 3) Bonizonis Decretum, Epilogus (Mai, Nova bibl. patr. VII, III, 74): 'Cum a me exegisses, sacerdos venerande Gregori, ut brevem ac compendiosam dictatiunculam ex sanctorum patrum authenticis canonibus tibi componerem, dum flagranti tuo desiderio deservire cupio, metas brevitatis excessi'. 4) Vgl. Giesebrecht, Die Gesetzgebung der römischen Kirche zur Zeit Gregors VII., a. a. O., S. 152.